

Giftstoffe.

Eine bloße Vernunftsehe wird schließlich eine glückliche Ehe, sie wird es auch nur dann, wenn die Liebe nachher eintritt. Aus einer Eheheirat wird niemals eine glückliche Ehe; derjenige von den Gatten, der sich in ihr geäußert findet, fühlt sich am Heiligsten betrogen. Der Grund dafür liegt darin, daß die Ehe eine Lebensgemeinschaft ist; in ihr ist es nur auszuhalten, wenn beide Gatten ihrer Liebe, Güte und Treue fähig sind, daran fest glauben können.

Heute nach dem seelischen Zusammenbruch unseres sozialen und staatlichen Volksgeisteslebens fühlen wir von Tag zu Tag deutlicher, daß es auch im Gemeinheitsleben eines Volkes nicht auszuhalten ist, nachdem eine wachsende Zahl der Volksgenossen es als eine bloße Interessengemeinschaft betrachtet, in welcher eine am andern ein möglichst nutzbringendes Geschäft zu machen sucht. Damit entfällt man nur das Vertrauen, den Kampf aller gegen alle. Ausbeutergesellschaften und Räuberbanden kann man so organisieren, aber keine Gemeinschaft, in der die menschlichen Lebensgefühle von Treue und Glauben, von Hilfsbereitschaft, Wohlwollen, der Freundschaft zu ihrem Rechte kommen. Und doch fühlt jeder täglich, daß der eine auf den guten Willen des anderen angewiesen ist, daß jeder das Wohlwollen des anderen nötig hat; dann muß man aber auf gegenseitiges Wohlwollen, auf Rücksichtnahme, kurz auf Liebe und Güte rechnen können. Sonst kann man verraten und verkauft. Sagt uns nicht dies natürliche Lebensgefühl, daß das soziale und staatliche Gemeinheitsleben keine bloße Vernunftsehe, keine reine Gesellschafts- und Interessengemeinschaft sein kann, daß es vielmehr zu den Lebens- und Liebesgemeinschaften gehört, die wie Ehe, Familie, Verwandtschaft, Freundschaftsbund nicht zuerst um eines damit zu erzielenden äußeren Nutzen eingegangen werden, sondern die um ihrer selbst willen naturgemäß erstrebt werden, weil der eine darin seelisch beglückend und beglückt den anderen ergänzt, weil darin der eine dem anderen rein menschlich etwas ist durch seine Güte, Liebe, Treue, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Wohlgenauigkeit. Diese Lebensgefühle haben zur Stützung und Heiligung der Ehe, Familie, der berufständischen Gemeinschaften, der Stuppen, Stämme, der Gemeinden und Staaten geführt. Auf diesem Wege wurden aus wilden die Kulturmenschen, verfeinerten sich die Sitten, ward menschliches Glück gesät.

Daß wir aus all jenen Lebens- und Liebesgemeinschaften in raschem Absteigen immer mehr nackte Geschäfts- und Interessengemeinschaften gemacht haben, in denen statt des Gemeinns die Selbstsucht, stattdessen Verdrängung und Verdrängerung der Klassenkampf und Klassenhaß das Szepter führen, das verdanken wir bei mit dem Nationalismus, der Aufklärung des 18. Jahrhunderts aufgefundenen Gesellschaftstheorie.

Sämtliche verstandesmäßig ausgefädelte, deshalt mechanische, durch Gesetze von oben her aufgezwungene paritätische Einrichtungen, alle Arbeiter- und Interessengemeinschaften leimen die Volksgemeinschaft nicht zusammen; von innen müssen die Volksgenossen wieder seelisch miteinander verwachsen durch den organischen Gewerkschaftsgeist. Dieser erblickt ehrfürchtig in der Volksgemeinschaft die natürliche Lebensgemeinschaft, die organisch wie aus ihren Gliedern hervorstößt, aus der mit den Menschen geborenen Lebenskreisen der Familie, des Berufsstandes, der Gemeinden.

Daran sollten sich insbesondere die Führer der unübersehbaren Zahl von Interessentengruppenorganisationen erinnern, die uns bisher mehr auseinandergebracht als einander nähergebracht haben.

Politische Rundschau.

Escherichs angeblicher Rücktritt.

Die Abrüstung in Bayern soll nach Zeitungsmeldungen den Rücktritt des Führers des Selbstschutzes in Bayern, Escherich, bedingt haben. Wie uns jedoch aus Kreisen der bayerischen Volkspartei mitgeteilt wird, können diese Nachrichten keinesfalls den Tatsachen entsprechen, da Escherich in ganz Bayern großes Vertrauen genießt und ihm trotz der Abrüstung ein großes Tätigkeitsfeld noch zur Verwaltung bleibt.

Preussischer Landtag.

Im preussischen Landtag wurde nach Eröffnung einer Reihe kleiner Anträge die Debatte über den Staatshaushalt weitergeführt, in der nach scharfen Angriffen des Abgeordneten Heilmann (S.) auf den Ministerpräsidenten Siegelwald der neue Landwirtschaftsminister Warmbold das Wort zur Darlegung seines Programms ergriff. Als wichtigste Punkte seines Programms bezeichnete er u. a. die Vermehrung der Landbevölkerung durch dichtere Besiedlung des vorhandenen Gebietes und Befriedung neuer Kulturländes, die Hebung der landwirtschaftlichen Erzeugung, die Verbilligung der produktiven Erwerbslosenfürsorge, die Schaffung erhöhter Sicherheit auf

dem Lande, die Förderung des Arbeitsgemeinschaftsgedankens, den Ausbau des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Seine Vorschläge fanden den Beifall des Hauses mit Ausnahme der Linken. Beifall, besonders von der rechten Seite des Hauses, erntete danach Ministerpräsident Siegelwald mit seiner an die Linke gerichtete Erklärung, daß er in erster Linie Deutscher u. dann erst Parteimann sei. Nach der dann wieder einsetzenden Debatte wurde der Haushalt dem Ausschuss überwiesen und das Haus bis zum 14. Juni vertagt.

Scheidemann über die Ultimatumserfüllung.

In Kassel sprach Reichstagsabg. Scheidemann in der Stadthalle vor mehr als 3000 Personen über das Ultimatum und seine Erfüllung. Er führte u. a. aus, daß den Gewinnern des Krieges die Formulierung ihrer Rechte an Deutschland sehr leicht geworden sei. Wir brauchen nur — sagte er — die deutschen Forderungen von Stresemann, Westarp, Hergt und all ihren Helfern an die Entente ins Entente zu übertragen. Der Reichstag war unerschütterlich zu schwach für ein Mißtrauensvotum, aber auch bedauerlicherweise zu kraftlos für ein klares Vertrauensvotum. Das ist ein wenig erbärmlicher Zustand, zu dem noch die enormen sachlichen Schwierigkeiten treten. Die Mehrzahl unseres Volkes hat kaum eine rechte Vorstellung davon, was wir leisten müssen. Bei den zu erwartenden Steuern werden auch indirekte Steuern sein. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Sozialdemokraten der weiteren Belastung unseres Volkes erst dann zustimmen werden, wenn alle Geldquellen, aus denen noch Mittel genommen werden können, zum Versiegen gebracht sind und der Steuerdrückbergerei ein kräftiger Riegel vorgegeben ist. Scheidemann sprach sich dann für eine direkte Beteiligung des Reiches am Besitz, der Großindustrie, des Großhandels und des Großgrundbesitzes aus. Die Sozialdemokratie wird die Regierung solange stützen, solange sie dies sachlich rechtfertigen kann. Wenn aber diesmal der Appell an das Volk gerichtet wird, dann wird es einen Kampf um Leben und Tod im Reiche geben um die politische Macht.

Deutschland und der Völkerbund.

In der Vollversammlung der Union der Völkerbundsvereinigungen beantragte die Berichterstatterin der 6. Kommission, Lady Gladstone-England, daß die Aufnahme der deutschen Liga für den Völkerbund in die Union debattenlos durch Jura erfolge. Satzungs-gemäß mußte Abstimmung erfolgen, die zur einstimmigen

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Ich reiste also nach Arosa und wurde dort die Gekochterin einer schwerkranken jungen Hannoveranerin, die, nach Aussagen des Arztes, höchstens noch ein Jahr leben konnte. Helene Westphal gewann mich lieb. Bald verkehrten wir miteinander wie Schwestern. Sie erzählte mir ihr trauriges Schicksal — sie war eine Waise und hatte ihre Krankheit von der Mutter geerbt. Auf ihre Bitten hin weichte auch ich sie in die Tragödie meines Lebens ein. Wir versuchten uns gegenseitig zu trösten. Da verschlummerte sie plötzlich ihr Zustand. Der Arzt schüttelte bedenklich den Kopf. Sie selbst fühlte, daß sie dem Tode nahe war und beklagte es; denn trotz ihres unheilbaren Leidens hing sie am Leben, die Arme —

Wie seltsam! sagte ich eines Tages zu ihr. Du müdest um jeden Preis leben, Helene. Und ich habe etwas darum, wenn ich sterben könnte; wenn ich nur wüßte, daß meine arme Mutter und Schwester durch meinen Tod nicht der Not und dem Elend preisgegeben wären. Mein Tod wäre ja eine Erlösung für den Mann, den ich über alles in der Welt liebe!

Die Kranke sagte meine Hand und flüsterte: Ruth! Mir fährt ein Gedanke durch den Kopf — langsam, aber leicht ausführbar. Wir wollen unsere Rollen tauschen.

Ich verstand nicht gleich. Sie aber fuhr in trankbister Erregung fort:

In helfen ist mir ja doch nicht mehr. In ein paar Wochen bin ich tot — so oder so. Warum soll ich nicht vor meinem Tode noch einem Menschen, den ich lieben gelernt habe, einen Dienst erweisen? Auch möchte ich noch einmal mein liebes Deutschland wieder-

sehen. Wir wechseln einfach unsere Legitimationspapiere. Ich reise zu deiner Mutter nach Wilhelmshaven — an deiner Statt. Du machst, was dir beliebt — unter meinem Namen. Mein kleines Vermögen, das dann dir gehört, setzt dich in den Stand, für Mutter und Schwester sorgen zu können, auch wenn du einmal ohne Stellung sein solltest —

Ich war starr vor Überraschung. Ich wollte der Kranken den abenteuerlichen Gedanken anreden. Er was in mir fräute sich dagegen. Sie aber hatte sich bereit in den Plan verrannt, daß jeder Widerspruch sie reizte und ihren Zustand verschlimmerte. Zuerst gab ich um ihre Willen nach; dann fing die Sache an, auch mir zu befehlen. Wenn geschah ein Unrecht durch die Ausführung des Planes? Helene Westphal stand ganz allein auf der Welt, hatte keine Erben, die ich ihres Vermögens hätte berauben können — der Sterbenden erfüllte ich damit einen letzten Wunsch — meine Mutter und Schwester wären bis an ihr Lebensende versorgt — und außerdem — für mich das Ausschlaggebende — ich wäre — toll! Tot für die Welt! Tot für Hans-Joachim! Fortgeweht aus seinem Leben — für immer!

Schwester Virginia war aufgestanden und begann im Zimmer auf und ab zu gehen. Die Erinnerung griff sie mächtig an.

Dr. Landvogt aber blickte mit gemischten Gefühlen auf das gefasste Mädchenhaupt, das eine solch schwere Bürde des Leids mit Mut und Energie zu tragen wußte.

Und wieder fuhr die Pflegschwester fort, diesmal ruhiger, gefasster:

Die einzige Schwierigkeit bestand in meiner Mutter. Doch die gute, schwache Frau tat ja von jeher alles, was ich wollte. So auch diesmal. Sie segte der Ausführung meines Planes keinen Widerstand entgegen. Doktorant kam Helene Westphal in Wangerooge an. Von ein paar Tage darnach starb sie an den Nerven

des plötzlichen Klimawechsels in den Armen meiner Mutter — glücklich in dem Bewußtsein, mir zu der sie eine leidenschaftliche, fränkisch übertriebene Zuneigung gehabt hatte, einen Freundschaftsdienst erwiesen zu haben. Sie starb als „Ruth v. Treskow“ und ruht auf dem Wangerooger Friedhof unter diesem Namen. Da meine Mutter erst vor kurzem nach dort hin überführt war, konnte niemand auf der Insel ihre älteste Tochter. Meine kleine Schwester hat die Sterbende nie zu Gesicht bekommen. Von ihrem Lager aus tröstete sie durch ihren Gesang, die arme kranke Schwester, beietete sie zum „Engel des Lichts“, daß er sie recht bald zu sich holen möge. Für Melitta starb keine Fremde, sondern ihre Schwester Ruth —

Die Stimme der Erzählenden war immer leiser geworden. Beim Erwähnen der kleinen Melitta zitterte tiefes Wehmut in ihr nach.

Weiter! Weiter! drängte Dr. Landvogt. Und Sie?

Der Rest ist kurz erzählt. Mit den Legitimationspapieren der Verstorbenen verschaffte ich mir eine Stellung im St. Elisabeth-Sanatorium zu Arosa. Ich war zwar keine geprüfte Krankenpflegerin; aber ich hatte bereits ein paar Kurse in der Krankenpflege durchgemacht, und das Weitere eignete ich mir unter der Leitung des dortigen dirigierenden Arztes rasch an. Seitdem war ich Krankenpflegerin von Beruf und — zu frieden.

Schwester Virginia lehnte sich aufatmend in ihren Stuhl zurück. Ihre Wangen bräunten in heiserer Erwärmung, was der Mann da vor ihr entgegenen werde.

Dr. Landvogt war tief erschüttert. Vergebens versuchte er, seiner Ekstase Festigkeit und Strenge zu geben, als er sagte:

Sie haben eine große Sünde begangen, Ruth von Treskow. Es ist Ihre Pflicht, vor Ihren Gatten hinzutreten und ihm zu bekennen, daß —

(Fortsetzung folgt.)

Feure Sardellen. Wegen verbotener Einfuhr von Sardellen wurden in Seefmünde der Fischhändler Wattering zu sechs Wochen Gefängnis mit 453 000 Mark Geldstrafe, Fischhändler Besemann zu vier Wochen Gefängnis und 180 000 Mark Geldstrafe und der Fischhändler Stabe zu vier Wochen Gefängnis und 30 600 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Volles und von Nah und Fern

Flörsheim, den 14. Juni 1921.

— **Todesfall.** Am Sonntag Nachmittag verschied nach kurzem Leiden unser Mitbürger Herr Heint. Wolf Heinrich Wolf ist sprichwörtlich in den Sielen gestorben; er übte seinen Beruf bis noch vor wenigen Tagen aus. Von allen geehrt und geschätzt war er einer unserer beliebtesten Mitbürger. Vor kurzer Zeit ist erst der Sohn der Familie Wolf beerdigt worden, der Gram über den Tod des Sohnes hat nun auch dem Vater das Herz gebrochen. Möge er in Frieden ruhen.

— **Der Postverkehr mit dem Auslandsgebiet der Provinz Oberschlesien** ist seit dem 3. Mai aus bekannten Gründen nahezu völlig unterbrochen. Von da an konnten lediglich einige Mal Briefbeutel nach Gleiwitz, Hindenburg, Rattowitz, Königshütte und Groß-Strehlitz mit den von der internationalen Kommission eingerichteten Zügen oder Kraftwagenverbindungen befördert werden. Infolgedessen haben sich bei den Umleitungsstellen in Breslau und Oppeln große Mengen von Sendungen angesammelt, deren Bearbeitung und Aufbewahrung ernste Schwierigkeiten verursacht. Seit 25. Mai werden zwar mit Zustimmung der Internationalen Kommission täglich mit einem zwischen Oppeln und Rattowitz verkehrenden Militärzug 6 Briefbeutel für Gleiwitz und 4 für Rattowitz durch Vermittlung des Zugführers befördert und in umgekehrter Richtung findet eine Briefbeförderung in gleichem Umfange statt. Diese geringe Zahl der zugelassenen Briefbeutel reicht aber zur Abwicklung des Verkehrs entfernt nicht aus. Namentlich kann damit auch ein Abfluß der seit Wochen angesammelten Briefsendungen nur allmählich herbeigeführt werden. Die Postverwaltung, die von sich aus keine weiteren Verbindungen einrichten kann, sieht sich daher zu ihrem Bedauern gezwungen, die Annahme von Einschreibsendungen, Paketen und Wertsendungen nach dem Auslandsgebiet sowie von Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapieren und Wertsendungen nach dem Auslandsgebiet vorerst gänzlich einzustellen; Zahlungsanweisungen des Postverkehrs dahin nicht zuzulassen und die schon bestehende Sperre für Paket- und Wertsendungen weiterhin aufrechtzuerhalten, da eine ordnungsmäßige Zuführung dieser Sendungen an Empfänger im Auslandsgebiet nicht ausführbar ist. Zugelassen werden bis auf weiteres nur gewöhnliche Briefe, Postkarten und durch die Post bezogenen Zeitungen auf Gefahr des Absenders. Die Beförderung dieser Sendungen in das Auslandsgebiet läßt sich aber nur durchführen, wenn die Bevölkerung den Briefverkehr auf das allergeringste Maß einschränkt und nur Sendungen wirklich wichtigen und dringenden Inhalts aufleitet. Eine Zurückleitung der unterwegs befindlichen Sendungen wird vorerst nicht erfolgen. Die Postverwaltung will ersuchen, sie möglichst an ihre Bestimmung zu bringen. Das Auslandsgebiet, auf das sich die Verkehrsbeschränkungen erstrecken, wird im allgemeinen begrenzt im Westen durch die Oder bis Oppeln, im Norden die Eisenbahnstrecke Oppeln-Kreuzburg und eine von Kreuzburg bis Seichwitz gehende Linie. Nach Osten außerhalb dieser Grenze und nach Süden an der Eisenbahnstrecke Oppeln-Kreuzburg sind Sendungen aller Art wieder unbeschränkt zugelassen. Die Postverwaltung hält sich, soweit möglich, dauernd über die Verkehrslage im Auslandsgebiet unterrichtet und wird eine Milderung oder Aufhebung der Beschränkungen eintreten lassen, sobald die allgemeinen Verhältnisse es gestatten.

Sport und Spiel.

— **Die deutsche Fußballmeisterschaft.** Vor einer tiefen Zuschauermenge wurde in Düsseldorf am Sonntag, den 12. Juni die deutsche Fußballmeisterschaft zum Austrag gebracht. Es standen sich der 1. F. C. Nürnberg und der F. C. „Vorwärts“ Berlin gegenüber. Nach durchweg überlegenem Spiel gewann der 1. F. C. Nürnberg 5:0, und wurde dadurch, wie auch im vorigen Jahr, deutscher Fußballmeister.

— **Glänzender Sieg des Flörsheimer Rudervereins 1908** auf der Frankfurter Regatta. Die diesjährige Rudersaison nahm für den hiesigen R.V. 1908 einen sehr heilungsvollen Anfang, indem die Junior-Mannschaft (die Herren Georg Hahn, Hans Gorissen, Anton Habenicht, Jakob Kohl, am Steuer: Peter Duhmann) in überlegener Weise gegen vollwertige Gegner den Sieg an ihre Fahne haften. Der Ehrenpreis, eine wunderbare silberne Schale, ist der Lohn. Schon im Vorrennen hatte die Mannschaft eine glänzende Leistung, indem sie die vom Start bis zum Ziel führte und die Rudervereine von Ludwigshafen, Frankfurt (Amicitia) und Gießen glatt schlug. Im Hauptrennen vergrößerte unsere tapfere Mannschaft noch den Vorsprung und siegte mit ca. 5 Längen gegen Mülheim, Frankfurt (Mermania) und Ludwigshafen. Die gesamte Sportpresse ist voll des Lobes über den Sieg der Flörsheimer. — Die Schülermannschaft des Vereins konnte ebenfalls im Vorrennen gegen Offenbach siegen und kam ins Hauptrennen, was schon als eine große Leistung für die zum ersten Male startenden „Jüngsten der Jungen“ gelten muß. Im Hauptrennen mußten dieselben sich jedoch den stärkeren Mainzern beugen und belegten den zweiten Platz. Der F. C. Sport erkennt dies an, indem er schreibt, daß unsere Mannschaft den Siegern gleichwertig ist. — Die Junior-Sieger wurden am Sonntag Abend an der Bahn mit ihrem Ehrenpreis feierlich per Wagen abgeholt. Es muß als ein Zeichen der Kameradschaft und echten Sportsinns freudig anerkannt werden, daß hiesiger Turnverein sich an der feierlichen Begrüßung und Abholung der Sportgenossen so hervorragend beteiligt

hat. Besonderen Dank dem Jubel-Verein für sein herrliches Geleite auf den Festplatz und den Empfang dortselbst. Mit froher Hoffnung sieht der alte, leistungsfähige R.V. 1908 dem Ausgang des Wettstreits am nächsten Sonntag in Mainz entgegen. — Der Ehrenpreis ist für einige Tage im Schaufenster des Kaufhauses am Graben ausgestellt.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestand des Jaf. Laud hier Obermainstraße 1 wohnhaft, ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Über das Gehöft wird die Sperre verhängt. Flörsheim, den 10. Juni 1921.

Laud, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Bullenhalter sich in den nachstehenden aufgeführten Stunden der Gemeinde zur Verfügung zu stellen und die notwendigen Arbeiten vorzunehmen hat.

- a) An Werktagen 1) In den Sommermonaten (1. April bis 1. Oktober) Vormittags von 5 bis 6¹/₂ Nachm. v. 5¹/₂ bis 9¹/₂ Uhr 2) In den Wintermonaten (1. Oktober bis 31. März) Vormittags von 12 bis 1¹/₂ Uhr.

- b) An Sonntagen (während des ganzen Jahres) Vormittags von 6¹/₂ bis 8 Uhr

Für das Abholen der Tiere sind demselben von den Viehbesitzern zu zahlen:

- Für Kühe 2.— „ für das erstmalige Abholen
Für Ziegen 1.50 „ für das erstmalige Abholen
und für wiederholtes Abholen
Für Kühe 1.50 „ für Ziegen 1.— „

Der Bullenwärter kann verlangen, daß ihm seitens der Viehbesitzer eine Person zur Verfügung gestellt wird, die ihm behilflich ist, das Vieh nach dem Bullenstall zu treiben.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Viehbesitzer, die ihr Vieh selbst zum Bullenstall verbringen die vorbenannten Zeiten genau einzuhalten haben.

Flörsheim a. M., den 10. Juni 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Polizeiverordnung

betr. Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 12. 3. 13 (Reg.-Amtsbl. S. 115) und der Polizeiverordnung betr. Abänderung dieser Verordnung vom 18. 3. 16 (Reg.-Amtsbl. S. 107).

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) des Gesetzes vom 9. Mai 1892 (G.-S. S. 107) sowie der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

Einziger Paragraph.

Der durch die Polizeiverordnung vom 18. 3. 16 (Amtsbl. S. 107) abgeänderte § 10 der Polizeiverordnung vom 12. 3. 13 (Amtsbl. S. 115) erhält folgende Fassung:

„Mit Ausnahme von Ausflügen sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge, die nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, am Karfreitag, Buß- und Bettag und an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen (Allerseelentag und Totenfest) überhaupt nicht, an den übrigen Sonn- und Feiertagen sind sie während der Stunden des Gottesdienstes nicht gestattet, wenn durch sie der Gottesdienst unmittelbar gestört wird.“

Wiesbaden, den 15. März 1921.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim, den 13. Juni 1921.

Die Polizeiverwaltung.

Laud, Bürgermeister.

Bei den Schweinebeständen des Landwirts Franz Leicher, Obermainstraße 9, und des Kaufmanns August Unkelhauer, Hauptstraße 39, ist Schweinerotlauf ausgebrochen.

Über die vorgenannten Gehöfte wird die Sperre verhängt.

Flörsheim, den 13. Juni 1921.

Die Polizeiverwaltung.

Laud, Bürgermeister.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 6 Uhr Vesperant. Josef Schütz, 6¹/₂ Amt f. Elisabeth. Heiligt Donnerstag, 6 Uhr Amt für den in Paris verst. Johann Simon 6¹/₂ Uhr gestiftete Segensmesse.

Gesangsverein Volksliederbund. Donnerstag Abend Singstunde im Rathäuserhof.

Sportverein 09. Die Trainings-Abende sind folgendermaßen festgelegt: Mittwochs Abends 1., 2., u. 3. Mannschaften, Freitag Abends 1., 2. Jugend- und Schülermannschaften.

Gesangsverein Viedertanz. Mittwoch Abend punkt 8.45 Uhr im Taunusfächchen Gesangsprobe.

Gesangsverein Sängerbund. Am Mittwoch Abend 8¹/₂ Uhr Gesangstunde im Vereinslokal. Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Kirchenchor. Donnerstag Abend 9 Uhr Gesangstunde Chorbücher mitbringen. Es darf wegen der Vorbereitungen auf Ver- spöcheren Tag in der nächsten Stunde niemand fehlen, da vom 18. Juli bis 11. August Ferien sind.

Freie Sportvereinsung. (Abil. Turner.) Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung der Turner und Jünglinge, sowie aller die sich für die Turnerei interessieren im Sängerbund.

(Nr. 119)



Nr. 119.
Kleiderstück
mit Halsbändern.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Das ästhetisch leicht herzustellende Sommerkleid war aus weitem, getupftem Schleierstoff hergestellt und mit rosa Anzügen und Hohlkämmen verziert. Das lose glatte Kleidchen hat ganz kurze angeschnittene Ärmelchen und einen kleinen Querschnitt, dazu Rücken-schluß. Der schlankfallende Rock ist in Taillengegend mehrmals gürtelartig eingereiht und mit breitem Kopschen dem Kleiden aufgesetzt. Hierin ist der Favoritschnitt in 80, 84, 88, 92, 96 cm Oberweite zu 4 M. durch die Taillenschnittmaße, Dresden-N. 8, oder deren Äquivalente zu beziehen.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist am Sonntag nachm. 2¹/₂ Uhr mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Heinrich Wolf

im Alter von 57 Jahren seinem Sohn nach 4 Wochen in den Tod gefolgt.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Wolf Ww.

Familie Heinrich Nassauer

Flörsheim, den 13. Juni 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Eisenbahnstraße 61 aus statt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. ds. Mts. vorm. von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr werden die Beiträge der Ortskrankenkasse Hochheim im Frankfurter Hof, Filiale erhoben.

Die Filialleitung:

Franz Breckheimer.

18. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Neuer Plan

550 000 Lose
50 000 Erbschaftlose
275 000 Gewinne

Zwei Hauptgewinne im günstigsten Falle mit zusammen

Drei Millionen Mark

2 Prämien zu je 750 000 Mark
4 Gewinne zu je 500 000 Mark
4 Gewinne zu je 300 000 Mark
2 Prämien zu je 250 000 Mark usw.

Preis der Lose in jeder Klasse:

Achtel Viertel Halbe Ganze
Mk. 10.— 20.— 40.— 80.—

Vollzahlung für alle 5 Klassen:

Mk. 80.— 100.— 200.— 800.—
Beginn 1. Klasse 12. und 13. Juli. Amtlicher Plan auf Wunsch franko.

Anger Staatlicher Mainz, Gr. Bleiche 57
Lotterie-Einnehmer Postfach-N. 1148 Zellfr.

Auf vielseitigen Wunsch meiner Verwandten, Freunden und Bekannten fühle ich mich gezwungen eine Annahmestelle für Schirmreparaturen zu errichten. Die Annahmestelle befindet sich in der Fahrrad- und Zigarrenhandlung von Franz Hartmann, Grabenstraße 23. Sämtliche Reparaturen werden sachmännlich ausgeführt; kleine Risse werden geflickt (dauerhaft), größere Risse mit der Maschine gestopft. Jean Gutjahr, Schirmmacher, Hochheim.

Ein Paar

Glade mit Rücken

zu verkaufen.

Obermainstraße 2.

•••••

Turn-Schuhe

auf dem Festplatz am Main ge- funden. Abzuholen im Verlag dieser Zeitung.

Kluge Frauen

trinken mit Erfolg Benedic- tentee. Bei H. Schmitt, Droger.

David's extra billiger Reflammeverkauf

Wir hatten Gelegenheit große Posten Schuhwaren enorm billig einzukaufen und bieten so lange Vorrat reicht an:

Schwarze Kindbox-Kinderstiefel 27/30 Mk. 52.50
 Schwarze Kindbox-Kinderstiefel 31/35 Mk. 56.50
 Vertikale Knabenstiefel o. Putter, Lederführung 36/39 Mk. 85.—
 Feld-Knabenstiefel Lederführung 36/42 Mk. 85.—
 Damen-Binderstiefel elegante Form Mk. 59.50
 Damenhalbschuhe m. Vordappe, elegante Form, Mk. 68.—, 78.— u. 87.—
 Damenhalbschuhe kurze Formen Mk. 118.—
 Kindbox Damenstiefel, garant. Lederführung Mk. 89.—, 95.—, 108.—
 acht Vordappe Damenstiefel mit u. ohne Vordappe Mk. 115.—, 128.—
 M'Chevr. Damenstiefel mit niedrigerer Abzug 38/42 Mk. 99.—
 1 Poken Damenstiefel, Stiefel mit grau Chevr.-Einlage
 la. Qualität Mk. 138.—
 Schwarze M'Chevr. Herrenstiefel m. Vord. gar. Lederführung 128.—
 rotbraune Kindbox-Herrenstiefel elegante Form Mk. 168.—
 Fußballstiefel nur gute Ausführung von Mk. 145.— an
 weiße, braune sowie Lack-Schnür-, Spangenschuhe und -Stiefel
 in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus David, Mainz

Schusterstraße 35.

Ede Begelegasse.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
 Fußbodenöl, Kreide la. Qualität, Bofus, Gips, sämtliche Erd- und
 Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main,
 Telefon 99

la. staubfreies Fußbodenöl halbfett, echtes holl. Leinöl roh und gekocht
 Terpentinöl rein und Siccativ, sowie alle Lacke und Farbwaren trocken
 und strichfähig in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Burkhard Flesch, Flörsheim a. M.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige
 Witzblatt für die Familie

Viertelj. 13 Nrn. nur Mk. 7.—, bei Post-
 überweisung wöchentl. vom Verlag
 Mk. 8.30, d. d. Post bestellt Mk. 7.80.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein
 Probeband, der 5 Nummern enthält und bei
 jeder Buchhandlung nur Mark 1.20 kostet. Gegen
 weitere 60 Pfennig für Porto auch direkt vom
 Verlag, München, Perusastrasse 5 zu beziehen.

Berliner
 Illustrierte
 Zeitung

Heute neue Nummer

Bibliographisches Institut
 Leipzig

Das vollständigste, unentbehrlichste Nachschlagewerk!

Meyers Handlexikon

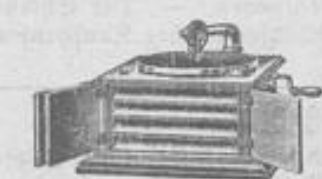
Achte Auflage 1921

Etwa 75000 Stichwörter und Verweisungen mit 2000 Ab-
 bildungen auf 1632 Spalten Text, 7 bunten, 46 schwarzen
 Tafeln, 45 z. T. farbigen Karten und 24 Textübersichten

In grauem Ganzleinenband 84 M.

Dam kommt der Buchhändlerausverkauf

Ausführliche Beschreibung kostenfrei
 durch jede Buchhandlung



Grammophon-Apparate
 mit und ohne Lichter.
 Grammophon-Platten
 Grammophon-Schallboxen
 Grammophon-Nadeln
 Grammophonplattenalbum
 etc. empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Karthauserstr. 6, Telef. 59.



Achtung! Hervorragende Neuheit!
 Das Herstellungs- und Vertriebsrecht des patentamtlich ge-
 schützten überaus praktischen und in jedem Haushalt unent-
 behrlichen

Dokumentenschrankes Ideal

mit Schreibstisch (D. R. G. M.) (D. R. P. a.)



geschlossen für den Regierungsbezirk Wiesbaden habe ich erworben
 und empfehle mich zur prompten Lieferung desselben.
 Der Schrank bewahrt jedes Schriftstück wohlgeordnet auf
 und ist gleichzeitig durch eine verblüffende Einrichtung ein
 gut brauchbarer Schreibtisch. Schreibfläche ist 90 mal 62 Ctm.
 Der Dokumentenschrank „Ideal“ mit Schreibtisch ist ohne
 jegliche Verpflichtung zu jeder Zeit in meiner Wohnung
 oder in den Geschäftsräumen der Flörsheimer Zeitung (D.
 Dreisbach, Karthauserstr. 6) zu besichtigen.
 Ein jeder Handwerker, Gewerbetreibende und solche die
 ihre Papiere im Vertikow oder Kommode aufbewahren,
 sollten so einen Schrank ihr eigen nennen.
 Der Preis für einen Schrank mit Tisch aus Kiefernholz in
 gewünschter Tonart gebeizt und mottiert Mk. 600.— Des-
 gleichen aus Eichenholz Mk. 850.—
 Ausführliche Prospekte bitte kostenlos zu verlangen.
 Kleines Herstellungs- und Vertriebsrecht
 für den Regierungsbezirk Wiesbaden besitzt

Johann Ant. Staab, Schwannheim
 Schreinermeister Taunusstr. 13

Hochsommerkleidung

Wachjoppen von Mk. 95.— an
 Rüstjackets „ Mk. 175.—
 Helle Saccos „ Mk. 100.—
 Wachanzüge „ Mk. 250.—
 Flanellhosen „ Mk. 250.—
 Sportgürtel in reicher Auswahl.

Für die Reisezeit

Münchener imprägnierte Regenmäntel, Capes u. Anzüge
 Sportstrümpfe, Wickelgamaschen
 in reichhaltigen Sortimenten
 Sacco-Anzüge von Mk. 198.— an
 Continental-Gummi- u. Regenmäntel f. Damen u. Herren

Bruno Wandt Wiesbaden
 Kirchgasse 56.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-
Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Taunusstr. 17.

Lieferung gebogener
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-
Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil-
 zahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Sossenheim bei
 Schreinermeister Johann Fay.

Qualitätsware! Achtung Möbel! Qualitätsware!

Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen stürigen Spiegelschränken, Waschkommode mit Spiegel
 und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen von 3500.— bis 4600.—

Dieselben mit großen stürigen Spiegelschränken,

mit Wascheabteil etc., wie oben Eiche von Mk. 5000.— bis 7500.—

Hochlegante Schlafzimmer, echt ital. Kirschbaum mit
 stürig. großen Spiegelschränken von Mk. 6500.— bis 8000.—

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von Mk. 7000.— bis 9500.—

Hochlegante Schlafzimmer, mit großen stürigem rund-
 vorgebautem Kommodenschränk von Mk. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigt angefertigt.
 Besichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

P. & L. Mendel, Möbelfabrik, Eddersheim am Main
 Fernruf Flörsheim 23. Dörfelstraße 21/23 Fernruf Flörsheim 23.

Vertreter für Flörsheim: **Philipp Lorenz Gahner, Flörsheim a. M.**
 Grabenstraße 2.

Montag beginnen neue Kurse.

Gander's
 prämierte Methode
 in kurzer Zeit eine schöne
Handchrift!
 Buchführung, Stenographie
 u. Maschinenschreib. Prosa, gratis.

Gander, Mainz
 Schillerstraße 48.

Asthma
 kann geheilt werden. Sprechstunde
 in Frankfurt a. M., Sassestraße
 80 2. Et. jeden Freitag u. Sonn-
 abend von 10—1 Uhr

Dr. med. Hübner
 Spezialarzt, Berlin S. W. 11

Closettpapier
 empfiehlt
 Heinrich Dreisbach.

Bohnenstangen, Weiler
wälder Stüd-Braunkohlen
prima Buchenholz, Ziegel
 Cement, Schwemm- und feuerfeste Steine, Dach- u. St.
 Herpappe, Wand- und Fußbodenplatten, sowie im
Schneiden von Brennholz
 in und außer dem Hause empfiehlt
Philipp Ad. Reim, Bahnhofstr. 5, Telef. 62

Photographisches Atelier
Samson & Co., Mainz
 Grosse Bleiche 28 1/2 gegenüber dem neuen Brunnen

empfehltsich in allen modernen PHOTO-
 GRAPHISCHEN ARBEITEN, AUF-
 NAHMEN und VERGRÖßERUNGEN
 zu billigsten Preisen. VEREINE, CON-
 FIRMANDEN und COMMUNIKANTEN
 erhalten Ermässigung.

SAMSON & CO.
 Atelier ersten Ranges
 nur MAINZ — Grosse Bleiche

Bestellungen auf Drucksachen
sowie Inseraten-Annahme
 für die
„Eddersheimer Zeitung“
 bei
Andr. Jost und Johann Becker
 Bahnhofstrasse Fischergasse
 in Eddersheim

Inserieren bringt Gewinn!